

Reflexion über Gurumayi Chidvilasananda

Die Kraft der Worte des Gurus

von Leonardo Russo

Ein paar Monate nachdem ich in einem Intensive mit Gurumayi in Heidelberg in Deutschland *shaktipat diksha* erhalten hatte, reiste ich im Januar 1989 nach Gurudev Siddha Peeth, weil ich mich danach sehnte, wieder in Gurumayis Gegenwart zu sein. Ich nahm in der von *shakti* erfüllten Umgebung dieses heiligen Ortes am täglichen Ablauf des Ashrams teil und fühlte mich den ganzen Tag lang in einen tiefen, freudvollen, von Licht erfüllten Seinszustand eingetaucht.

Bis eines Tages ein beunruhigendes Gefühl von Wertlosigkeit in mir aufkam. Ich wusste, dies Gefühl hatte mit einem größeren Arbeitsprojekt zuhause zu tun, das mir eine Menge Zweifel verursachte. Die fortdauernde Schwere in meinem Herzen zwang mich dazu, der Situation ins Auge zu sehen. Und schließlich beschloss ich, Gurumayi direkt um Rat zu fragen. Da dies tatsächlich das erste Mal sein würde, dass ich Gurumayi persönlich sprechen würde, wollte ich sehr klar und präzise ausdrücken, was ich sagen wollte. Ich bereitete also meine Frage sorgfältig vor, und eines Morgens zur *darshan*-Zeit fühlte ich mich bereit.

Als ich mich in der *darshan*-Schlange Schritt für Schritt vorwärtsbewegte, fühlte ich, dass ich das innerste Heiligtum der Liebe des Gurus betrat. Als ich an der Reihe war, verneigte ich mich und begann zu sprechen. Ich erklärte, was mein Projekt war und welche Zweifel ich an meiner Fähigkeit hatte, es abschließen zu können. Gurumayi hörte sehr aufmerksam zu und schaute mir, während ich sprach, in die Augen. Es schien, als sähe sie in die Tiefe meines Wesens hinein. Dann sagte sie mit kräftiger, ruhiger Stimme: „Tu es mit Begeisterung“. Nur das. Vier Wörter – ein einfacher, unerwarteter Befehl.

Ich fühlte, wie die Kraft in Gurumayis Worten tief in mir nachklang, und hatte die Gewissheit, dass sie mir den Schlüssel zur Überwindung meines Dilemmas gegeben hatte. Doch ihre Antwort verwirrte mich auch: Damals hielt ich Enthusiasmus für eine durch angenehme äußere Umstände hervorgerufene spontane Erregung. Und das Projekt, von dem ich gesprochen hatte, schien mir überhaupt nicht dazu geeignet, mich dafür zu begeistern!

Wieder zuhause in meinem Alltag begann ich, mich bewusst mit Gurumayis Anleitung auseinanderzusetzen. Ich pflegte innerlich „Tu es mit Begeisterung“ zu wiederholen, wenn ich morgens meditierte. Ich schrieb die Anleitung auch auf ein Blatt Papier, das ich an meinen Computer heftete, während ich an dem Projekt arbeitete. Und ich begann festzustellen, dass langsam aber sicher dieser einfache Vorgang, die Worte des Gurus in mein Gewahrsein zu bringen, mich mit einem ruhigen Ort im Innern in Verbindung brachte, der voller Energie und Stärke war. Von dort aus konnte ich das Projekt auf eine losgelöstere, vorausschauende Weise betrachten.

Die verschiedenen Teile des Projekts, mit denen ich vorher nicht hatte umgehen können, begannen ganz natürlich ihre richtige Gestalt anzunehmen, und ein paar Monate später war das Projekt vollendet. Ich war glücklich und zufrieden mit den Entscheidungen, die ich getroffen hatte. Ich erkannte, dass ich durch das Befolgen von Gurumayis Anleitung Zugang zu einem grenzenlosen inneren Raum bekommen hatte, in dem Probleme nicht mehr als Probleme wahrgenommen werden, sondern auf eine aktivere, produktivere, *enthusiastischere* Art angegangen werden können.

Gurumayis Anleitung wurde der Maßstab, den ich an meinen Umgang mit verschiedenen Aspekten meines Lebens, einschließlich der spirituellen Übungen, anlegte. Ich begann zu bemerken, dass ich eine unterschwellige Neigung hatte, bei den Übungen beim ersten Anzeichen von Schwierigkeiten „aufzugeben“. Das betraf zum Beispiel die Meditationen. Wenn eine Meditationssitzung nirgendwohin zu führen schien, gab ich immer einfach auf und machte etwas anderes. Während ich übte, mich zu erinnern anstatt aufzugeben, rief ich mir Gurumayis Worte ins

Gedächtnis: „Tu es mit Begeisterung“ und erneuerte so meine Absicht, bei der Übung zu bleiben und tiefer zu gehen.

Von Gurumayis Lehre inspiriert, wähle ich jetzt bei meinen Routineaufgaben und täglichen Interaktionen, aber auch bei meinen Übungen, eine Haltung von Entdeckerfreude und echtem Interesse. Wenn ich das aufmerksam und absichtsvoll tue, erlebe ich neue Stufen von Begeisterung. Und wenn ich sehr vertraute Situationen mit der frischen „Sichtweise eines Anfängers“ betrachte, stelle ich fest, dass ich die Dinge mit viel mehr Energie und Leichtigkeit angehe.

Im Laufe der Jahre hat sich gezeigt, dass immer, wenn ich etwas „mit Begeisterung tue“, eine innere Veränderung stattfindet, die mich für neue Erfahrungen und Einsichten öffnet. In solchen Zeiten erfüllen mich Staunen und Dankbarkeit für die beständige Gegenwart von Gurumayis Gnade in meinem Leben und für die unfehlbare, verwandelnde Kraft der Worte des Gurus.

